

Hintergrundinformationen zur Motion über die Abschaffung des Salzregals (M 180)

Datum: 23. März 2017

Autorin: Michèle Graber, michele.graber@grunliberale.ch, 079 262 18 64

Inhalt

Einleitung

1. Motion über die Abschaffung des Salzregals (M 180)
2. Begründung der Motion und wichtigste Argumente
3. Beurteilung der Stellungnahme des Regierungsrats
4. Ähnliche parlamentarische Vorstösse in anderen Kantonen
5. Fazit



Einleitung

Dieses Dokument enthält einen Überblick über die Thematik mit den wichtigsten Argumenten und weiteren Hintergrundinformationen. Es wird an alle Fraktionsvorsitzende des Luzerner Kantonsrats und an Medienschaffende des Kantons Luzern verschickt.

Für Rückfragen stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Michèle Graber
Kantonsrätin & Vorsitzende der grünliberalen Fraktion

1. Motion über die Abschaffung des Salzregals (M 180)

Mit der Motion soll der Regierungsrat beauftragt werden,

1. Aus der Interkantonalen Vereinbarung über den Salzverkauf in der Schweiz auszutreten.
2. Das kantonale Gesetz über das Salzregal, SRL Nr. 677, aufzuheben.
3. Die kantonalen Beteiligungen an der Schweizer Salinen AG und der Selfin Invest AG zu verkaufen.

In der Schweiz gilt heute das sogenannte „Salzregal“. Dieses gibt den Kantonen das alleinige Hoheitsrecht bei der Salzgewinnung und dem Salzhandel. Die Kantone haben dieses Monopol mittels Konkordat an die Schweizer Salinen AG abgetreten. Diese Aktiengesellschaft ist wiederum im Besitz der Kantone.

2. Begründung der Motion und wichtigste Argumente

- Der Salzhandel ist keine Staatsaufgabe.
- Das Salzmonopol ist ein Relikt. Beispiel: Das Luzerner Gesetz über das Salzregal sieht eine happige Busse von 5000 Franken vor, wenn jemand ohne Zustimmung dieses staatlichen Monopolisten Salz fördert oder es in den Kanton Luzern einführt.
- In einer liberalen Wirtschaftsordnung lässt sich ein Salzmonopol nicht rechtfertigen und gehört abgeschafft.
- Das Salzregal ist sogar wirtschaftsfeindlich, weil eine einzige Aktiengesellschaft das Monopol inne hat. Das bedeutet: Der Import aus dem Ausland wie auch die Salzgewinnung ist verboten und es darf keine andere Schweizer Firma in diesen Markt eingreifen.
- Die Folgen des fehlenden Wettbewerbs auf dem Salzmarkt zahlen die Konsumenten und Gemeinden mit überhöhten Salzpreisen.
- Das Salzregal bringt den Kanton Luzern in eine problematische Abhängigkeit einer einzigen Aktiengesellschaft.

3. Beurteilung der Stellungnahme des Regierungsrats

Für die Regierung haben die Salinen AG in der offiziellen „Stellungnahme zur Motion“ folgende Punkte angebracht:

- **Der Regierungsrat sagt de facto, dass der Kanton Luzern aufgrund der Statuten der Salinen AG auch bei einer Abschaffung des Salzregals an die Bezugspflicht gebunden wäre.** Diese Regelung ist rechtlich nicht haltbar, wie auch Prof. Kunz der Universität Bern bestätigt: „Die Regelung in den Statuten ist gesetzeswidrig und nichtig.“¹
- **Der Regierungsrat behauptet, das staatliche Salzmonopol sei wegen der Versorgungssicherheit mit Auftausalz vorteilhaft und gerechtfertigt.** Ein Blick in diverse Medienberichte beweist, dass es in der Schweiz in den letzten Jahren auch trotz oder wegen dem Monopol zu Engpässen gekommen ist: „Kommt der Schnee, wird das Salz knapp“², „Streusalz aus Italien importiert – Luzern zeigt Rheinsalinen die lange Nase“³, „Wegen Engpass – Vor dem Salzlager stauen sich die Lastwagen“⁴. Beim Speisesalz ist das Argument der Versorgungssicherheit sowieso völlig absurd. Und die Versorgung mit Streusalz könnte ohne

¹ <http://www.derbund.ch/bern/kanton/salzmonopol-geraet-unter-druck/story/23903359>

² <http://www.derbund.ch/bern/stadt/Kommt-der-Schnee-wird-das-Salz-knapp/story/12279772>

³ <http://www.aargauerzeitung.ch/schweiz/streusalz-aus-italien-importiert-luzern-zeigt-rheinsalinen-die-lange-nase-102906523>

⁴ www.blick.ch/news/schweiz/mittelland/wegen-engpass-vor-dem-salzlager-stauen-sich-die-lastwagen-id2206156.html

Monopol bspw. mit langfristigen Lieferverträgen viel besser gesichert werden. So wäre im Übrigen auch keine eigene Administration sowie ein eigenes Logistik- und Lagersystem notwendig, was der Regierungsrat aber behauptet.

- **Der Regierungsrat behauptet, das staatliche Salzmonopol sei für faire und konstante Preise vorteilhaft und gerechtfertigt.** Die Monopolpreise sind nicht fair, sondern nur konstant hoch. Beim Beispiel in der Stellungnahme der Regierung handelt es sich um ein teures Markensalz aus Deutschland. Recherchen der glp vor Ort haben gezeigt, dass direkt neben dem verglichenen Bad Reichenhaller Salz ein weiteres Salz mit Jodid und Fluoridzusatz im Regal steht (siehe Titelbild). Dieses Salz kostet lediglich 19 Cent, also ein Bruchteil des verglichenen Salzes. In Deutschland, wo ein freier Markt herrscht, besteht demnach eine grosse Vielfalt an Produkten zu günstigeren Preisen. So ist das immer, wenn man den Markt spielen lässt und keine staatlichen Monopole durchsetzt. Übrigens weist auch der Thinktank „Avenir Suisse“ darauf hin, dass 2013 der Preis für eine Tonne Auftausalz in der Schweiz um den Faktor 2 bis 4 höher lag als im umliegenden Ausland.⁵
- **Der Regierungsrat behauptet, mit einem Monopol lasse sich die durch Beifügung von Jod und Fluor zum Speisesalz angestrebte präventivmedizinische Zielsetzung am wirkungsvollsten erreichen.** Beim Blick in die Länder ohne Salzmonopol sieht man aber, dass bspw. selbst das vorher erwähnte günstige Speisesalz aus Deutschland mit Jodid und Fluorid versehen ist. Wenn, dann könnte der Staat in Zukunft einfach vorschreiben, dass alle Anbieter ihr Speisesalz damit versehen müssen. Dafür braucht es aber kein Monopol.
- **Der Regierungsrat stützt sich auf die Bundesverfassung, wonach kantonale Regalrechte als Ausnahmen vom Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit geschützt sind (Art. 94 Abs. 4 BV).** Dabei wird aber die Tatsache ignoriert, dass sich der Bundesrat bereits 2005 im Rahmen einer Interpellation von alt Nationalrat Otto Ineichen (FDP) gegen das Salzregal ausgesprochen hat: „Der Bundesrat erachtet es heute nicht mehr als erforderlich, das kantonale Salzregal aufrechtzuerhalten, um die Bevölkerung mit Speisesalz zu versorgen oder die Bereitstellung von Streusalz zu garantieren. Die Aufrechterhaltung dieses kantonalen Regalrechts verträgt sich nicht mit dem gegen alle Kartelle gerichteten Vorgehen, auf welches das revidierte Kartellgesetz abzielt.“⁶

4. Ähnliche parlamentarische Vorstösse in anderen Kantonen

Im Kanton Bern wurde die gleiche Motion unter der Federführung der glp, aber mit Unterstützung von Mitgliedern aus FDP, SVP, SP, EDU sowie EVP eingereicht.⁷ Bei der Ratsabstimmung vom 24.01.2017 gab es mit Ausnahme der BDP in allen Parteien Mitglieder, die sich für die Abschaffung des Salzmonopols aussprachen

Im Kanton Zürich hat die SVP einen Vorstoss zur Abschaffung des Salzregals eingereicht - Mitunterzeichnende waren Vertreter von CVP und FDP.⁸ Bereits 2006 wurde zudem im Kanton St. Gallen per Motion der SVP-Fraktion ebenfalls die Abschaffung des Salzregals gefordert.⁹

5. Fazit

Das Salzregal vereint mit überhöhten Preisen, der Verhinderung von Marktdynamik und massivem politischen Lobbying drei der negativsten Effekte von Monopolen in sich. Zum dritten Punkt schreibt Avenir Suisse in ihrem Bericht: „Die Kantone denken nicht daran, auf ihr ergiebiges Monopol zu verzichten – seit Jahr und Tag wird, entgegen jeglicher ordnungspolitischer Räson, alles daran gesetzt, diese Pfründen zu verteidigen“.¹⁰ Die Argumente der Regierung (bzw. der Salinen AG) können alle offensichtlich relativiert werden. Die Konstellationen bei den parlamentarischen Vorstössen in den anderen Kantonen zeigen, dass sich dieses Thema nicht ins Links-Rechts-Schema einordnen lässt. Mit Vernunft und dem Blick über die eigenen Parteigrenzen hinaus können wir ein Relikt aus dem Mittelalter beseitigen, damit auch der Salzhandel im neuen Jahrhundert ankommen darf. Vielen Dank für die Unterstützung!

⁵ <http://www.avenir-suisse.ch/47085/eine-vertane-chance-zur-abschaffung-des-salzregals/>

⁶ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20053033>

⁷ <https://www.gr.be.ch/gr/de/index/geschaefte/geschaeft/suche/geschaeft.qid-df751cc054e34c13a46d15fdf0434921.html>

⁸ <http://www.kantonsrat.zh.ch/Dokumente/Ddd42a00a-29b0-46a3-b704-cf6926ac84a5/K06013.doc#View=Fit>

⁹ <https://www.ratsinfo.sg.ch/home/geschaeft/geschaeftssuche.Document.03BF8BC8-C99C-4DAB-BD1B-37D3DC59460E.risDoc>

¹⁰ <http://www.avenir-suisse.ch/41427/wie-die-kantone-monopole-stuetzen-statt-maerkte-foerdern/>